

Wanderung des OWK Otzberg zu dem Hochmoor „Rotes Wasser“ in Olfen



Am 25.6.2023 fuhr der OWK Otzberg nach Olfen, zu einem der wenigen Hochmoore in Hessen und wanderte dabei auch im Jagdgebiet der Nibelungen. Die Wanderung begann an dem Gasthaus „Spälterwald“ in Olfen, begleitet von der Olfener Ortsvorsteherin Gertrud Platt-Roßbach und Stefan Roßbach. Als ortskundige Olfener haben Gertrud und Stefan uns interessante Informationen bei der Wanderung gegeben.

Bei hochsommerlichen Temperaturen waren wir froh, dass die Wanderung größtenteils auf schattigen Waldwegen und Pfaden verlief. Unsere erste Station war der historische Steinbruch von Olfen. Gertrud und Stefan erklärten, dass hier Sandsteinblöcke für etliche historische Bauwerke, wie das Himbächel Viadukt in Hetzbach hergestellt wurden. Der Steinbruch besteht bereits seit mehreren Jahrhunderten und wurde erst 1975 stillgelegt. Da einige der Maschinen noch vor Ort sind, wurde ein Freiluftmuseum eingerichtet, das auch besichtigt werden kann.

Der Weg führte uns dann zu der schön im Wald gelegenen Hütte mit Rastplatz des OWK Grassellenbach. Hier machten wir eine kurze Rast und wanderten dann zu dem ersten Verkehrszeichen im Odenwald, dem sogenannten Verbotstein. Gertrud berichtete, dass dieser Stein 1831 an dem Handelsweg von Beerfelden aus in Richtung Affolterbach aufgestellt wurde. An diesem Wegabschnitt gibt es ein starkes Gefälle, und die Fuhrleute mussten damals Hemmschuhe o.Ä. einsetzen, um die Wagen abzubremsen. Taten sie dies nicht, war eine Strafe von 1 Gulden 30 zu zahlen. Weiter ging der Weg zum Siegfriedbrunnen von Grassellenbach. Es gibt einige weitere Gemeinden, die neben Grassellenbach den Standort für diesen Brunnen für sich beanspruchen, was unsere Freude über diesen schönen und schattigen Platz im Wald jedoch nicht beeinträchtigte. Hier machten wir unsere zweite Rast und stellten uns diesen Ort als den wahren Siegfriedbrunnen vor.

Nun war es nicht mehr weit bis zum eigentlichen Ziel unserer Wanderung, dem Hochmoor „Rotes Wasser von Olfen“. Stefan, der von Beruf Biologe ist, konnte uns einiges über dieses Moor und seine Pflanzen erzählen. Hier wachsen der Siebenstern, der Sonnentau, Moosbeeren, Wollgras sowie Bärlauch und das Sumpf-Veilchen. Das Moor hat seinen Namen wegen des eisenhaltigen rötlichen Wassers und wurde bereits 1980 unter Naturschutz gestellt.

Wir wanderten anschließend bis zum Waldrand oberhalb von Olfen und hatten einen sehr schönen Blick auf den Ort. In der Ferne sahen wir schon das Gasthaus unserer Schlussrast.

Die Einkehr im Gasthaus Spälterwald beschloss dann diesen Tag, den alle rundum schön und gelungen fanden.

Die Wandergruppe bedankt sich bei der Wanderführerin Marion Meer-Fandrey und dem Wanderführer Gerald Zulauf vom OWK Otzberg für die schöne Tour und ganz besonders bei Gertrud und Stefan für die Begleitung und Vermittlung ihres Fachwissens zu Geschichte und Natur.